

Stadt Bergisch Gladbach

Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Grundstückswirtschaft, Wirtschaftsförderung	Drucksachen-Nr. 512/2000				
<table border="1"><tr><td>X</td><td>Öffentlich</td></tr><tr><td></td><td>Nicht öffentlich</td></tr></table>		X	Öffentlich		Nicht öffentlich
X	Öffentlich				
	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für ▼	Sitzungsdatum				
Hauptausschuss	05.09.2000				

Tagesordnungspunkt

Entwicklung der schienengebundenen Güterlogistik in Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung

Der Hauptausschuß hat in seiner Sitzung am 09.05.2000 den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 31.05.1999 zur Entwicklung der schienengebundenen Güterlogistik in Bergisch Gladbach vertagt, da Frau Ryborsch der Verwaltung ergänzende Unterlagen zu diesem Thema zur Verfügung stellen wollte und darüber hinaus angeregt wurde, dass die Verwaltung bei den größeren Unternehmen in der Stadt anfragen sollte, inwieweit ein Interesse an einer verstärkten Nutzung der Schiene bestehen würde.

Die von Frau Ryborsch zugesagten Unterlagen wurden der Verwaltung bereits unmittelbar nach der Sitzung des Hauptausschusses übergeben. Diese Unterlagen beziehen sich jedoch nicht auf die in dem Antrag angesprochene Thematik schienengebundene Güterlogistik, sondern beschäftigen sich mit dem interessanten Thema City-Logistik. Es geht hierbei im wesentlichen um DISI, wobei es sich hier um ein Dispositions- und Informationssystem zur Optimierung der Einsatz- und Routenplanung für die Fahrzeuge mittlerer und kleinerer Transportunternehmen handelt. Aus diesem Grunde wird im Rahmen der aktuellen Mitteilungsvorlage auf diese Thematik nicht weiter eingegangen.

Die vom Hauptausschuß angeregte Umfrage wurde von der Verwaltung telefonisch in der Form von Stichproben durchgeführt. Hierbei wurde deutlich, dass z. Z. lediglich die Firma Krüger ein großes Interesse an einer verstärkten Nutzung der Schiene hat. Bei anderen großen produzierenden Unternehmen in der Stadt sprechen entweder bestehende Terminzwänge oder ein zu geringes Transportaufkommen gegen eine Nutzung der Schiene. Für die in Bergisch Gladbach ansässigen Speditionen wird eine Nutzung der Schiene erst ab einer Entfernung von ca. 500 km interessant. Hinzu kommt, dass es sich dann pro Container um die Komplettladung für einen Kunden handeln sollte, oder die

Spedition müßte an der Abladestelle von der Schiene ein eigenes Lager für die weitere Lkw-Verteilung unterhalten. Dies ist jedoch bei den befragten Gladbacher Speditionen nicht der Fall. Die Verwaltung wird sich jedoch darum bemühen, auch in Zukunft vorhandene Chancen für eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene, gemeinsam mit den Unternehmen in Bergisch Gladbach, zu nutzen, um so eine weitere verkehrliche Entlastung im Bereich Lkw-Verkehr für die Stadt zu erreichen.

Zur Information ist die Vorlage aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 09.05.2000, welche die Grundlage für die Vertagung des Antrages gewesen ist, beigelegt.